

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrensdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Insertate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Belegungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 75.

Mittwoch den 19. September 1906.

16. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Bei nicht geradezu freundschaftlichem Wetter wurde am letzten Sonntag das Kinder-Schauturnen des hiesigen Turnvereins abgehalten. Gegen 1 Uhr versammelten sich die Kinder am Gasthof zum Anker, von wo aus sich der Zug nach dem Niederdorf, zunächst bis zur Turnhalle bewegte, um dort selbst aufgelöst zu werden. Nach herzlichem Begrüßung durch den Vereinsvorstand Herrn Arthur Wehler turnten zunächst die Mädchenabteilungen unter Leitung des 1. Turnwarts Herrn Hermann Pehold in der Halle, dann folgten die Knabenabteilungen, deren Leitung in den Händen des 2. Turnwarts Herrn Robert Frenzel ruhte. Mit sichtlich großer Begeisterung gingen all die Kleinen ans Werk und die harmonische Arbeit, die sie lieferten, erregte den lebhaftesten Beifall der recht zahlreich erschienenen Zuschauer. Dank der Opferwilligkeit der Eltern der Kinder konnten die letzten auch bewirkt werden, welche freudigstrahlend die ihnen dargereichten Gaben entgegennahmen. Mit einigen Spielen wurde die außerordentliche Turnprüfung beendet.

Der Vorstand des Sächsischen Lehrervereins hat beschlossen, Sr. Excellenz dem Herrn Kultusminister von Schlieben eine Denkschrift zu überreichen, in der die Gehaltsfrage, die Lehrerbildungsfrage, die Durchführung der Fachaufsicht auch bezüglich der Volksschulaufsicht und in einem Schlusswort die Reform des Religionsunterrichts einschließlich der Schulbibelfrage und der Revision des religiösen Memorierstoffes beleuchtet werden soll. Ferner hat der Vorstand des Sächsischen Lehrervereins auf Antrag der Bezirksvereine Dresden-Stadt, Dresden-Land, Chemnitz-Land und Pirna beschlossen, eine Eingabe an die demnächst stattfindende 8. evang.-luth. Landesynode zu machen, in welcher die Bitte ausgesprochen werden soll, ihre Zustimmung zur Befreiung der geistlichen Ortschulaufsicht, zur Einführung eines Bibelauszuges und zur Revision des religiösen Memorierstoffes zu geben. Die Eingabe soll vom geschäftsführenden Ausschusse verfaßt werden und der Mittweidener Vertreterversammlung zur Kenntnis gebracht werden.

Frankenthal. Unser hochgeschätzter Seelsorger Herr Pfarrer Kleeberg ist vom Kirchenvorstand zu Schmiedefeld am letzten Freitag zum dortigen Pfarrer gewählt worden. Derselbe wird diesem Amte folgen.

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich vor kurzem in einer nördlich von Radeberg bei Ramenz gelegenen Sandgrube. Der Rittergut Radeberg beschäftigte Dienstknecht Jakob Janz wurde daselbst beim Sandladen durch Verschüttung getötet.

Große Trauer ist erneut in Selenaub bei Ramenz eingelebt, indem der Witzkrankheit einer beim Maurer Bretschel daselbst geschlagelten Kuh, wodurch bereits der Hausbesitzer Lehritz seinen Tod fand, noch eine weitere Person, und zwar die 29jährige Ehefrau Bretschels zum Opfer gefallen ist. Auf diese Weise hatte sich gleichwie auf ihren Ehemann das gefährliche Gift übertragen, so daß beide im Johannisstädter Krankenhaus in Selenaub Hilfe suchen mußten. Während Bretschel, in seine Frau ihren Leiden, die ihr aus dem Anfangs nur ganz geringfügigen Armbeschwerden erwachsen, erliegen. Das tragische Geschick der Familie findet allseitige Teilnahme, zumal fünf unermöglichten Kindern vom letzten

bis schulpflichtigen Alter die Mutter genommen ist, während der Vater an den Folgen des nicht genug zu beklagenden Vorkommnisses im Krankenhaus weilt. Die Leiche der Frau Bretschel wurde nach der Halle der St. Justikirche in Ramenz beauftragt Beerdigung auf dem Friedhofe überführt.

Altstadt-Stolpen. Wiederrum ist der weltbekannte, im Jahre 1854 gegründete Spezial-Fabrik für den Bau von Dampfdruckmaschinen „Wettin“ und Patent-Blattstropfpressen, Original-System „Klinger“ der Firma S. A. Klinger, Altstadt-Stolpen, eine ehrende Auszeichnung zu teil geworden. Derselben wurde auf ihre auf der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1906 in Zwickau ausgestellten elektrisch betriebenen Dampfdruckmaschine „Wettin“ und Patent-Blattstropf-Presse die höchste Auszeichnung, die Silberne Staatsmedaille, verliehen.

Pirna. An den Folgen einer Operation verschied am Freitag Herr Kaufmann Georg Bemberg hierselbst. Die dem „P. A.“ hierüber zugegangene Todesanzeige trägt die eigenen Schriftzüge des Verstorbenen — ein tiefergreifender und wirklich erschütternder Fall, die Todesahnung im Herzen und von qualender Sorge für seine Kinder erfüllt, brachte der Verstorbene die Nachricht von seinem Hinscheiden selbst zu Papier, ehe er sich dem Messer des Operateurs unterwarf.

In Dittendorf werden seit Montag der 23jährige Kassegehilfeninhaber Eduard Ruy und die 15jährige Fleischerstochter Elsa Ruy vermisst. Das junge Paar entfernte sich Montag abends und begab sich nach Rammitz, wo es im Gasthause „Zum letzten Pfennig“ ein Mittagessen bestellte, sich jedoch zu demselben nicht einfand. Im Gasthause hinterließen die jungen Leute verschiedene Kleidungsstücke. Man befürchtet einen Doppel-Selbstmord.

Nur eine kleine Schar katholischer Wanderer, etwa 50 Personen, lehrte in diesem Jahre in Gottleben ein, um zu dem Tage Mariä Geburt nach dem entfernten Wallfahrtsorte Mariaschein zu ziehen und dort ihre Andachtsübungen zu verrichten. Wenn im September auch stets eine geringere Teilnehmerzahl zur Wallfahrt sich einfindet, als zu jener zum Pfingstfeste, so hat man doch beobachtet, daß seit Jahren die sonst so rege Beteiligung überhaupt abgenommen hat.

Mit dem Pferde gestürzt ist bei einer Attade am Montag in der Nähe des Rittergutes Jauernick bei Böbau Herr Leutnant Preuner von dem Grimaizer 2. Husarenregiment Nr. 19. Die Verletzungen sollen erheblicher Natur sein.

Ein Unfall ereignete sich im Mandovergelände am Freitag nachmittag bei Böbau. Als das Artillerie Regiment Nr. 64 in die neue Geschützstellung avancierte, kam ein Trompeter (Unteroffizier) der 2. Abteilung mit seinem Pferde rechts der Böbau-Bernstädter Chaussee zum Sturz. Er erlitt eine Verstauchung des rechten Beines, die ihm das Gehen unmöglich machte. Das Pferd blieb ohne Schaden. Der Trompeter wurde einweilen in das Garnisonlazarett nach Baugen überführt, um später in die Heimatgarnison nach Pirna befördert zu werden.

Die Verhaftung des Raubmörders Paul in Ruffig ruft eine Erinnerung an einen angeführten Mord in der nächsten Umgebung Zittaus wach. Am 22. Februar 1903, einem Sonntag, wurden auf dem Wege von Hartau

nach Kleinschöna die 16 Jahre alte Hedwig Rierich aus Kleinschöna und die 9jährige Tochter Elisabeth des Gutbesizers Thiele in Hartau in die Reife gestochen; beide Mädchen ertranken. Das Verbrechen wurde angeblich von einem Manne in den dreißiger Jahren verübt und zwar auf dem an der Reife entlang führenden Fußwege zwischen dem Reife-Bladuff und Kleinschöna. Die Leiche der Elisabeth Thiele wurde am 26. Februar 1903 hinter Dantzgers Spinnerei in der Reife an einem Strauch hängend aufgefunden. Am 1. März 1903 fand der Vater der Rierich auch deren Leiche auf und zwar 200 Meter oberhalb der ersten Fundstelle. Im darauffolgenden Winter wurde in Görlitz der Weber Paul verhaftet, weil man in ihm jenen Mann vermutete, der die beiden Mädchen in die Reife gestochen hat. Kurze Zeit vorher war Paul in Friedland i. B. wegen dringenden Verdachtes, im Bezirke Friedland einen dreifachen Raub und einen Notzuchtverbrechen begangen zu haben, verhaftet und dem dortigen Bezirksamte eingeliefert worden. Nach 14tägiger Haft wurde jedoch die Untersuchung gegen ihn eingestellt. Auch in Görlitz mußte die gegen ihn geführte Untersuchung wegen mangelnder Beweise eingestellt werden. Jetzt erfolgte in Ruffig i. B. abermals seine Verhaftung wegen Raubmordes, begangen an dem Gemeindevorsteher in Tatenberg bei Hamburg, an dem noch drei Nordbuden beteiligt waren, die nun alle hinter Schloß und Riegel sitzen.

Leipzig. Eine sozialdemokratische Massenversammlung beider Leipziger Reichstagswahlkreise beschloß nach ergebnislosen Verhandlungen zwischen den Frauvereinen, den Gastwirten und der Parteileitung den Kampf gegen erstere in verschärfter Form weiterzuführen.

Ein Liebesdrama spielte sich in Schönfeld bei Leipzig ab. Im Hause Dimpfelstraße 66, 3 Treppen, wohnt die Schlosserswitwe Helene Knorr, deren Mann schwer nervenleidend war und am 20. Februar d. J. im Stadtkrankenhaus gestorben ist. Frau Knorr hat mehrere erwachsene Kinder, die außer dem Hause wohnen und einen 11jährigen Knaben, der sich bei ihr befindet. Außerdem hatte sie von einer Verwandten ein Fiehlkind in Pflege. Sie verkehrte seit längerer Zeit mit dem etwa 13 Jahre jüngeren Maschinen Schlosser Willy Schmiedel, der in der Wollkammerei beschäftigt war. Schmiedel lebte mit seiner Frau in Scheidung und war vor einigen Tagen als Aftermeter zur Knorr gezogen. Wie er angab, hatte er und die Knorr schon seit längerer Zeit den Plan gefaßt, aus dem Leben zu scheiden. Am Donnerstag abend sollte dieser Plan verwirklicht werden. Sie schrieben an das Gemeinbeamt in Schönfeld einen Brief, in dem sie ihre Absicht, aus dem Leben zu scheiden, mitteilten und den Wunsch aussprachen, gemeinsam beerdigt zu werden. Der Plan muß dann erst in später Abendstunde zur Ausführung gekommen sein. Mit einem Rasiermesser brachte Schmiedel der Knorr und dann sich selbst Schnittwunden in der Pulsadergegend an der linken Hand bei. Dies wurde auf dem Sofa ausgeführt, wo beide den Tod erwarteten. Da aber die Schnitte nicht lebensgefährlich waren, hat sich das Paar in die Kammer bis ins Bett geschleppt und dort niedergelegt. Als Polizeibeamte auf den Brief hin Freitag früh die Knorrsche Wohnung aufsuchten, fanden sie in der Wohnung eine große Blutlache vor. Die

Knorr war ohne Besinnung, lebte aber noch. Schmiedel war bei voller Besinnung. Der praktische Arzt Dr. Jonas verfaß die Verlegeten mit einem Rotverband und ordnete ihre Ueberführung in das Stadtkrankenhaus an. Beide Verlegete werden mit dem Leben davontommen.

Eine Malerinnung wurde in Leipzig gegründet als Schutzverband zur Wahrnehmung gewerblicher Interessen und zur Abwehrung unberechtigter Arbeiteransprüche.

In Reichendach wurde der Fabrikarbeiter Hermann Böttcher verhaftet, der unter dem dringenden Verdachte steht, seine elf Jahre alte Tochter wiederholt zur Brandstiftung verleitet zu haben. In dem von Böttcher früher bewohnten Hause obere Duntelgasse 42 war kurz nacheinander viermal Feuer ausgebrochen, das in drei Fällen von den Hausbewohnern noch rechtzeitig unterdrückt werden konnte, in einem Falle von selbst erlosch. Als Anführerin der Brände wurde die elfjährige Tochter Böttchers ermittelt. Es besteht nun der Verdacht, daß das Kind auf seines Vaters Anraten hin die Brandherde anlegte. Die bewegliche Habe Böttchers ist ziemlich hoch versichert.

Die Frau eines Wirtschaftsbefizers G. in Kalltofen durchschnitt sich in Gegenwart ihrer Mutter mit einem Rasiermesser den Hals. Der Tod trat sofort ein. Krankheit soll das Motiv zur Tat gewesen sein.

Eine hervorragende Erscheinung auf dem Gebiete des Humors ist in Vorbereitung. Die Verlagsanstalt Dr. Ed. Rose in Neurode in Schlesien gibt demnächst eine moderne Wochenzeitschrift für Humor und Kunst unter dem Titel „Die Lustige Woche“ heraus, welche derufen ist, unter den humoristischen Zeitschriften an erster Stelle zu stehen, da sie nur das Beste bringen wird, was die Gegenwart in Bild und Wort leistet. „Die Lustige Woche“ soll eine Sammelstätte feiner Humors werden, der nach keiner Richtung hin anstößt, nur der Erheiterung dient und in der Familie wie im Salon ohne Bedenken gelesen werden kann. Eine Reihe der hervorragendsten Künstler, sowie die beliebtesten humoristischen Schriftsteller Deutschlands und des Auslandes sind für das neue Unternehmen gewonnen worden, das nicht nur inhaltlich, sondern auch hinsichtlich seiner technischen Ausstattung durchaus vornehm und originell gehalten sein wird. Wir weisen daher schon heute auf „Die Lustige Woche“ hin, die vom 1. Oktober ab zum Preise von 25 Pf. pro Heft in allen Zeitschriften-Verkaufsstellen, Buchhandlungen etc. zu haben sein wird und auch durch sämtliche Postämter im Abonnement bezogen werden kann.

Dresdner Schlachtviehmarkt

vom 17. Sept. 1906.

Zum Auftrieb kamen: 3428 Schlachttiere und zwar 594 Rinder, 968 Schafe, 1926 Schweine und 209 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 46—48, Schlachtgewicht 83—86; Kälber: Lebendgewicht 43—46, Schlachtgewicht 75—80; Rinder: Lebendgewicht 45—48, Schlachtgewicht 77—80; Kälber: Lebendgewicht 58—58, Schlachtgewicht 88—90; Schafe: Lebendgewicht 36—38, Schlachtgewicht 76—78. Es sind auch die Preise für die besten Bezugsarten beigefügt.